GLEICHSTELLUNG VERHINDERT GEWALT.

PRÄVENTIONSKAMPAGNE GEGEN HÄUSLICHE, SEXUALISIERTE UND GESCHLECHTSBEZOGENE GEWALT

Schweizweit sichtbar, breit abgestützt
Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann hat am **11. November 2025** eine nationale Präventionskampagne lanciert. Die Kampagne wird nun laufend fortgeführt und mit Schwerpunkten jeweils im Juni und November verstärkt. Sie steht unter der Schirmherrschaft von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider und wurde von einer breit abgestützten Allianz aus Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen mitentwickelt (siehe Fragen & Antworten auf der nächsten Seite).

Gleichstellung verhindert Gewalt
Gewalt ist inakzeptabel. Und dennoch betrifft sie viele Menschen in der Schweiz. Bei häuslicher, sexualisierter und geschlechtsbezogener Gewalt haben insbesondere Frauen ein erhöhtes Risiko. Gleichstellung ist ein wichtiger Schutzfaktor vor vielen Formen der Gewalt. Denn wenn Menschen die gleichen Rechte, Chancen und Handlungsmöglichkeiten haben, werden auch Machtungleichgewichte, diskriminierende Normen und soziale und wirtschaftliche Abhängigkeiten reduziert. All das hilft, Gewalt zu verhindern. Die Kampagne zeigt Betroffenen, deren Umfeld und (potenziellen) Tatpersonen auf, wie sie sich Hilfe und Unterstützung holen können. Ausserdem bietet sie Informationen und Orientierungshilfen, um sowohl Erlebtes als auch das eigene Verhalten kritisch zu reflektieren. Die Kampagne macht deutlich: Wir alle können einen Beitrag dazu leisten, Gewalt zu verhindern. Indem wir uns auf Augenhöhe und mit Respekt begegnen – gleichgestellt.

Frühe Warnzeichen erkennen: Wo beginnt Gewalt?
Die Kampagne soll die breite Bevölkerung dafür sensibilisieren, dass Gewalt früh entstehen kann. Da, wo Menschen andere immer wieder psychisch herabsetzen, kontrollieren und isolieren. Und da, wo Menschen Macht und Dominanz ausnutzen. Die Bevölkerung in der Schweiz soll frühe Warnzeichen für Gewalt wahrnehmen und darauf reagieren können, bevor es zu schwereren Übergriffen kommt.

Bekanntmachung von Hilfsangeboten, inkl. Kurznummer 142
Auf der Webseite der Kampagne (www.ohne-gewalt.ch) finden Betroffene, deren Umfeld und (potenzielle) Tatpersonen jederzeit Beratungs- und Hilfsangebote. Ab Juni 2026 wird auch auf die neue Opferhilfe-Nummer 142 aufmerksam gemacht.

Tragen Sie die Kampagne mit
Die Kampagne ist in allen Regionen der Schweiz und digital präsent. Damit sie jedoch ihre volle Wirkung entfalten kann, muss sie von möglichst vielen Personen und Organisationen weiterverbreitet werden. Machen Sie die Kampagne deshalb auf Ihren Kanälen bekannt und setzen Sie damit ein Zeichen gegen Gewalt.

Sie möchten informiert bleiben oder haben Fragen zur Kampagne? Sie erreichen uns via Mail an infocampagne@ebg.admin.ch.

DIE HÄUFIGSTEN FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR KAMPAGNE

An wen richtet sich die Kampagne? Mit welchen Zielen?
Die Kampagne soll die gesamte Bevölkerung in der Schweiz ansprechen. Sie fokussiert nacheinander auf Betroffene, das Umfeld und (potenzielle) Tatpersonen. Auf der Webseite finden alle Zielgruppen über alle Phasen hinweg die passenden Beratungs- und Hilfsangebote.

- *Phase 1 (2025 – 2026):* Die Kampagne ermutigt Betroffene, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Weiter weckt die Kampagne das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen der Gleichstellung der Geschlechter und der Prävention geschlechtsbezogener Gewalt, und sie sensibilisiert die Bevölkerung dafür, wo Gewalt beginnt. Sobald die Opferhilfe-Nummer 142 im Mai 2026 in Betrieb genommen wird, wird die Kampagne deren Verbreitung unterstützen.

- *Phase 2 (2027):* Die Kampagne unterstützt das Umfeld von Betroffenen, aber auch die breite Bevölkerung («Bystanders»), bei Verdacht auf Gewalt aktiv zu werden.

- *Phase 3 (ab 2028):* Die Kampagne regt dazu an, das eigene Verhalten kritisch zu hinterfragen, damit Worte und Handlungen andere nicht verletzen. Und sie ermutigt, Hilfe zu suchen, damit es nicht zu (weiterer) Gewalt kommt.

Wie geht es 2026 weiter?
Im Jahr 2026 liegt der Schwerpunkt auf einer verstärkten Präsenz im öffentlichen Raum und in den sozialen Netzwerken sowie auf der Wiederholung der an die Opfer gerichteten Botschaften. In diesem Rahmen richten sich sowohl die Ausgaben im Juni als auch im November an die Opfer inklusive der Bekanntmachung der neuen Opferhilfe-Nummer 142. Die Phase, die sich an die Bystanders richtet, wird 2027 gestartet. Das gesamte Kommunikationsmaterial ist auf Deutsch, Französisch, Italienisch verfügbar. Gewisse Kommunikationsinhalte werden zudem in Englisch, Rätoromanisch sowie in weiteren in der Schweiz gesprochenen Sprachen verbreitet. Darüber hinaus werden ausgewählte Informationen in Leichter Sprache angeboten.

Wo ist die Kampagne zu sehen?
Die Kampagne ist während zwei grossen jährlichen Wellen (jeweils im Juni und im November) im öffentlichen Raum auf analogen und digitalen Plakaten sowie laufend auf Social Media zu sehen. Zentrales Herzstück der Kampagne ist die Webseite www.ohne-gewalt.ch, auf der Interessierte sich informieren und nach passenden Unterstützungsmöglichkeiten suchen können. Zudem wird laufend Kampagnenmaterial wie Flyer, Poster und Sticker von zahlreichen Partnerorganisationen in der ganzen Schweiz verteilt.

Wer hat an der Erarbeitung der Kampagne mitgewirkt?
Die Erarbeitung der Kampagne wurde von einer breit abgestützten Allianz aus Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen begleitet. Dazu gehören die Opferhilfe Schweiz, die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK, die Schweizerische Kriminalprävention SKP, verschiedene Bundesämter (das Bundesamt für Gesundheit BAG, das Bundesamt für Sport BASPO, das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, das Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB und die Armee), die Schweizerische Konferenz gegen häusliche Gewalt SKHG, die Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten SKG, die Schweizerische Opferhilfekonferenz SVK-OHG, der schweizerische Städteverband SSV, das NGO-Netzwerk zur Umsetzung der Istanbul-Konvention vertreten durch die NGO Frieda (Kampagne 16 Tage gegen Gewalt an Frauen), Kinderschutz Schweiz und die Dachorganisation der Frauenhäuser Schweiz-Liechtenstein DAO.

Die nationale Präventionskampagne ist eine der Massnahmen in Umsetzung der Gleichstellungsstrategie 2030 sowie Teil des Nationalen Aktionsplans 2022–2026 zur Umsetzung der Istanbul-Konvention, die in der Schweiz seit 2018 in Kraft ist.

without_violence.ch

without-violence.ch

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG